



## Brückenschlag in die Zukunft

Von ANNETTE SCHROEDER

21.10.2004 19:46 Uhr

KÖLN. Eine Abschiedsvorstellung gibt die Art Cologne in diesem Herbst in den Rheinhallen: Dort schlägt 2005 RTL sein Domizil auf, und die moderne und zeitgenössische Kunst spielt dann in den Hallen 9 bis 10 auf. Von Wehmut ist aber beim 38. Kölner Kunstmarkt keine Spur. Statt dessen feiern die rund 250 Galerien aus 22 Ländern den Aufbruch in eine neue Ära.

---

### ZUM\_THEMA

[Art Cologne Direktor Goodrow im Interview](#)

---

Nach der Vernissage am Mittwoch erinnert eine Modenschau Kölner Designer („Riot Fashion“) mit Mode, „verrückter als die von Vivienne Westwood“ (so Art Cologne-Direktor Gérard Goodrow) an die ebenso verrückten Zeiten in der legendären Halle 5. Dort startet um ab 22.30 Uhr die Aftershowparty mit Stars der DJ-Szene. Kondition wird auch beim Rundgang über die Messe verlangt, die mit einer Fülle von Sonderschauen und -veranstaltungen aufwartet. Am 26.10. macht ein Symposium (ab 11 Uhr, in englischer Sprache) über Sponsoring den Auftakt zu einer Gesprächsreihe, die im Spannungsfeld zwischen Kunst und Markt angesiedelt ist. „Sound ist Kunst“ heißt ein Thema, das Gestalt annimmt bei der ersten SoundArt Köln: Im großen und kleinen Rheinsaal der KölnMesse wird der Zwischenbereich von Geräusch, Musik und Improvisation ausgelotet. Die Studios für Akustische und Elektronische Kunst des WDR schöpfen aus ihrem reichen Fundus. Mit dem Deutschen Klangkunstpreis ausgezeichnete Künstler entfesseln tönende Aktionen oder kreieren Klangskulpturen.

Die Art Cologne gönnt nicht nur den jungen Talenten eine prominentere Platzierung im Erdgeschoss, direkt am Eingang, sondern wagt erstmals auch einen Brückenschlag in die Zukunft: Gegenüber auf der anderen Rheinseite locken 40 von einer Jury ausgewählte Avantgarde-Galerien zur rheinschau. In der ehemaligen königlichen Eisenbahndirektion gestaltet jeder Künstler einen eigenen Projektraum. Eine Mini-documenta und ein vielversprechender Kunstmarkt-Ableger, der vom rührigen Agentur-Gespann Kathrin Luz und Claudia Neumann gepflanzt wurde.

Nicht älter als 44 Jahre darf sein, wer als Künstler auf der art.fair mitspielen möchte. Die neue Kunstmesse, im vorigen Jahr gegründet, bietet im Palladium Arbeiten zu preisen bis maximal 5000 Euro. 55 Galerien sind diesmal dabei, und Art Cologne-Direktor Goodrow begrüßt ausdrücklich die Publikumsmesse zur zeitgenössische Kunst, die sich ebenfalls mit Event-Programm und Gastronomie profiliert: „Die art.fair baut Hemmschwellen vor allem bei einem jüngeren Publikum ab und ergänzt das Angebot der Art Cologne.“

(KR)